Winton und Tunstall,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar.

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste.
Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und woliene Shawls.
Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

n denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Uebertrifft den importirten in Farbe und Güte.

Burlock's Diamond Hemden

nnen wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Singer's „Familien Nähmaschine."

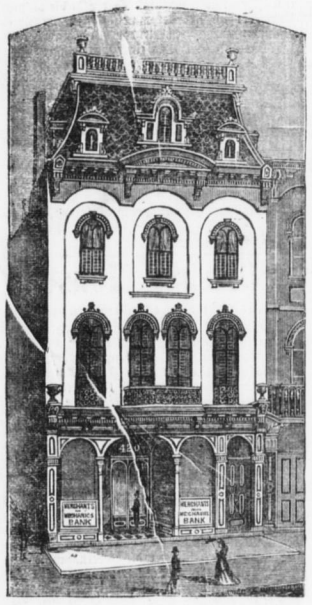
(Aus der New-York „Tribune", 26. Jan. 1866.)

Die neue und bedeutend verbesserte Familien Nähmaschine, welche nach mehr als zweijährigen Versuchen jetzt vollendet wurde, ist das jüngste von dieser Compagnie dargebotene Erzeugniß. Diese Maschine führt eine feinere Nadel als irgend eine andere, hat vorzügliche Vorrichtungen zum Säumen, Kräuseln, Einfassen, Litzeneinnähen, Bandaufnähen ꝛc., und ist der ausgedehntesten Leistungen fähig. Sie ist ebenfalls einfach, besteht aus wenig Theilen, ist leicht zu behandeln, dauerhaft, sicher und geräuschlos beim Arbeiten, mit einer gleichmäßigen Spannung, bildet ein gefälliges Möbel in jedem Hause und kann Allen aufrichtig empfohlen werden, die sich mit diesem modernen Hausgeräth versehen wollen.

Muster von allen Gattungen der Maschine und von den wunderbar feinen darauf genähten Arbeiten können stets in Augenschein genommen werden in dem Lokale von Winton u. Tunstall, Ecke der Lackawanna und Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Wir verkaufen diese Nähmaschinen auf monatliche Abschlagszahlungen und geben Instruktionen ur Erlernung des Nähens auf denselben. Charles Kaiser, deutscher Operator.

☞ Es wird im Geschäft deutsch gesprochen. Scranton, 21. Mai 1868—ha



Die

Merchants & Mechanics Bank,

von Scranton, Pa.

apital - - - - - $250,000.00

Präsident—John Handley.
Vice-Präsident—J. C. Burgeß.
Cassirer—Wm. Henry Fuller.
Sekretär—Joseph H. Günster.

Directoren:

Joseph H. Günster,	Col. Peter Burschel,
Daniel B. Brainard,	Patrick McCann,
D. B. Oakes,	Edward Jones,
Daniel Howell,	M. M. Kearney,
David T. Richards,	Thomas Moore,

John Handley.

Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeitdepositen.

Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.

Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berichtigt.

Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

J. A. SCRANTON,

Buch- & Accidenz-Drucker,

Buchbinder

und

Schreibbücher-Fabrikant,

No. 322 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Ferner:

Herausgeber des täglichen und wöchentlichen

"Republican."

Scranton, Pa.,

welcher die größte Verbreitung im Innern des Staates besitzt. 1859,1j

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpentin,

Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren,

☞ Fensterglas zu Fabrikpreisen. ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Cäsar sagte:

„Veni! Vidi! Vici!"

(Ich kam, sah und siegte.)

Max Riess & Co.,

aber sagen:

Kommt, sehet

Und Ihr werdet kaufen

Denn es ist ohne Zweifel der billigste Schnittwaaren-Laden in der Stadt; sie haben soeben neu ungeheuren großen Vorrath von

Herbstwaaren

der allerneuesten Moden

bekommen und da ihr Motto: „Schneller Umsatz und kleiner Profit" ist, so ist ihr Laden immer mit Kunden angefüllt, welches gut für die junge Firma spricht.

Calicos und Muslin zu New-York Preisen.
Schwarzen und col. Alpaccas zu 25 Cents.
Shawls, Tücher von 1—100 Dollars.
Wollene Unterröcke für 1 Dollar.
Reifröcke für nur 40 Cents.
Flanuelle von 20 Cents an.
Steppdecken und Blankets billig.
Die besten Federn nur einen Dollar.
Teppiche von 30 Cents aufwärts.
Corsetts (Schnürleiber) zu 50 Cents.
Der Platz ist 199 Lackawanna Avenue, in John Zeidlers Block,

M. Rieß & Co.

N. B. 5 Prozent Rabatt für Schullehrer und Prediger. 6o70

Interessant

Für die Damen!!

Herbst und Winter

Japanesische Seide,
Merino's, Poplins,
Serges-Prints,
Delaines, Ginghams,
Federbarchent,
Flannels,
ꝛc., ꝛc.

BLANKETS,
farbige Bettteppiche,
Federn,
Oilcloths, Carpets.

Die
Besten Dry Goods Stores
in
SCRANTON
sind anerkannt
Die Galland'schen.

Sprechet vor!!!

Frühjahr und Sommer.

soeben erhalten in

Galland's Arcade,

317 Lackawanna Avenue,

und

Galland's
DRY GOODS EMPORIUM,
Penn Avenue, Ecke der Lindenstraße,
am alten Platze.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-,

Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool ꝛc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Miethe- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe ꝛc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Großer Ausverkauf.

Wegen Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Geschäft auszuverkaufen, und offerirt deßhalb seinen großen Vorrath von

Schnitt-Waaren

u. s. w.

zum

Kostenpreise

und noch billiger.

Eine ausgezeichnet gute Gelegenheit wird irgend Einem, welcher in ein altes

gut etablirtes

und

profitables Geschäft

kommen will, geboten, das ganze Geschäft auszukaufen.

Kommt, sehet und benutzet diese gute Gelegenheit, billige Waaren zu bekommen.

Vergeßt nicht:

221 Lacka. Ave.,

bei

N. G. Goodman.

I. O. O. F.

Die Mitglieder der Odd Fellow Lebensversicherungs-Gesellschaft sind hiermit ersucht, in der am ersten Sonntag im Februar (5.) stattfindenden regelmäßigen Versammlung recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Geschäfte vorliegen.

ba Der Präsident.

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche mir seit einem Jahr und darüber schulden, werden ersucht, binnen einem Monat zu zahlen, widrigenfalls ich Klage erheben werde.

17n70 Dr. Bodemann.

Wir streben nach Gefallen!

OWEN'S Atelier,

(früher Brownell's)

„Marble Block,"

224 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Da ich kürzlich das photographische Atelier von D. K. Brownell käuflich erstanden habe und das Geschäft schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg führte, so bin ich im Stande, Bilder jeder Art anzufertigen, wie

Visiten-Karten, Ferrotypes,
Ivorytypes, Ambrotypes,
Stereoscope, Kaiser-Karten.

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf die Porzellan Bilder, welche in großer Schönheit angefertigt und an Klarheit und Pracht von keinem anderen übertroffen werden.

Kommt und beseht die Proben.

Unsere Karten-Bilder sind in einer Weise ausgeführt, welche in diesem Theile des Staates nicht erreicht wird. Brillanz und Klarheit kennzeichnen sie alle als erste Klasse Arbeit. Ein Besuch überzeugt Jedermann.

Ein getreues Bild garantirt.

Kindern jeden Alters wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, doch sollten deren Bilder zwischen 10 und 2 Uhr genommen werden.

Photographien,

vom Kleinsten bis zur Lebensgröße, colorirt mit Oel, Pastell, Wasser oder Indien-Farbe, vom Leben oder von alten Bildern copirt.

Alle Platten werden aufgehoben und können davon jederzeit Abzüge gemacht werden. Aufträge zur Post werden pünktlich effektuirt. ☞ Das gewünschte Bild muß genau beschrieben werden.

Alle photographische Bilder werden gegen geringe Kosten colorirt.

☞ Damen sollten keine blutrothe, blaue oder purpurne Kleider tragen, da sie sich hell abnehmen. Im Empfang- und Ankleidezimmer ist stets eine Dame zur Hilfeleistung anwesend.

☞ Bilder von Kranken und Todten werden im Hause genommen.

Ansichten von Gebäuden oder anderen Sachen werden zu den billigsten Preisen und sehr gut aufgenommen.

Sowohl bei hellem wie auch bei trübem Wetter werden Bilder genommen.

Albums, Rahmen und Quasten in großer Auswahl und billig.

3f70 J. G. Owen, Photographist.

Germania

Lebens Versicherungs Compagnie.

zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jährliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen a	27,150,000 00

Letzte Jährige Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,621 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern erbötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Versicherte Personen haben ihre Prämien an ihn zu zahlen. **M. Gehen,**

22,1j Office: Pittston Avenue, Scranton.

Blättertabak.

Wir halten auf Vorrath alle Sorten einheimischer Blätter-Tabacke, ebenso Havanna und Java in Originalverpackung.

Garney, Tripp u. Co.,
5mi6m 308 Lackawanna Ave.

Stadt und Staat.

Patriotische Versammlung. — Dem Aufrufe im vorigen „Wochenblatte" gemäß versammelten sich am Freitag Abend den 3. Febr. eine Anzahl der hiesigen Deutschen in der Germania Halle.

Herr H. G. Diller rief die Versammlung zur Ordnung und erklärte in kurzen Worten den Zweck derselben, nämlich: eine Feier der deutschen Siege und Uebergabe von Paris zu veranstalten.

Die Versammlung organisirte sich hierauf durch die Wahl folgender Beamten:

Präsident, Friedrich Wagner.
Vize-Präs., Hon. S. F. Bossard.
Sekretär, Leopold Schimpff.
Schatzmeister, Edward Günster.

Nach einer längeren Debatte wurde beschlossen, das Fest bis zum definitiven Friedensschlusse zu verschieben, unterdessen aber alle Vorbereitungen zu treffen, um dasselbe zu einem glänzenden zu machen.

Zu diesem Zwecke wurden die folgenden Herren zu einem Exekutiv-Ausschuß ernannt, denen die Leitung des Festes überlassen bleiben soll und die in ihren betreffenden Wards alles Nöthige zu besorgen haben. Ferner sollen sie mit Listen versehen werden, um Geld zur Bestreitung der nöthigen Ausgaben zu sammeln.

Die Committeemitglieder sind die folgenden Herren:

4. Ward—Frank Stetter, Phil. Schnell, F. E. Fahrig, M. Lutz.

5. Ward—Andreas Schön, Simon Green, Gustav Hargesheimer.

6. Ward—Jakob Schmitt, Simon Birkle, Anton Joos.

7. Ward—Ferd. Frey, Geo. Schaible, August Hahn.

8. Ward—John Zeidler, Chas. Ochs, John Horn, Andreas Conrad, Martin Stahl.

9. Ward—J. H. Günster, Peter Günster, Charles Fischer.

10. Ward—Friedrich Teufel, Adam Weingart, Wm. Stein.

11. Ward—John Rosen, Geo. Hartmann, Jakob Schalk, Adam Weihrich, Ph. Robinson, jr.

12. Ward—Fred, Wm. Kiesel, H. C. Dippre, Geo. Rosar.

Dunmore—Peter Burschel, Henry Koch, August Hennemuth.

Olyphant—John Koch.

Archbald—John Adams, C. C. Battenberg, F. Probst.

Beim Eintreffen der Nachricht vom Friedensabschluß sollen fünfzig Kanonenschüsse abgefeuert und am Abend des nächstfolgenden Tages der Fackelzug abgehalten werden. Eine andere Benachrichtigung, außer den Signalschüssen, wird nicht gegeben. Man achte daher besonders darauf.

Ein Aufruf vom General-Consul des norddeutschen Bundes wurde verlesen, in welchem alle Deutschen dringend aufgefordert werden, unsere im Felde stehenden deutschen Brüder mit Beiträgen zu unterstützen. Auf Antrag wurde beschlossen, das Committee zu beauftragen, zu diesem Zwecke ebenfalls Geld zu sammeln.

Alle anderen Arrangements wurden dem Committee überlassen.

Die am Freitag ernannte Arrangements-Committee hielt am Dienstag Abend ihre erste Sitzung. Auf Vorschlag wurden die bisherigen Beamten in ihren resp. Stellen belassen.

Der Sekretär wurde angewiesen, alle deutschen Logen und Gesellschaften zur Theilnahme am Fackelzuge einzuladen und sie um Beisteuern zum Besten der deutschen Verwundeten zu ersuchen.

Auf Antrag wurde beschlossen, daß die Theilnehmer der verschiedenen Distrikte sich am Abend des Fackelzuges an folgenden Orten versammeln und von da nach dem Hauptquartiere marschiren:

4. und 5. Ward, in Geo. Gräber's Hotel.

8. und 9. Ward, John Zeidler's Halle.

11. und 12. Ward, an der Robinson'schen Brauerei.

10. Ward und Dunmore; die Deutschen dieser Distrikte sind ersucht, sich in den Hauptquartieren ihrer resp. Musik-Corps zu versammeln und womöglich sich gemeinsam nach Scranton zu verfügen.

Zur Beschaffung von Fackeln wurde Friedr. Wagner ernannt.

Das Committee für Salutschüsse besteht aus den Herren John Zeidler, John Rosen und Geo. Hartmann.

Hierauf erfolgte die Ernennung der Marschälle wie folgt:

Chief-Marschall, Chas. W. Rösler.

Gehülfs-Marschälle, 4. und 5. Ward, Geo. Söllner, Andreas Schön.—8. und 9. Ward, C. M. Stahl, Chas. Menzel. — 11. und 12. Ward, Leo. Schimpff, Chas. Ehrhardt.—Dunmore und Petersburg, Armin Burschel, John Banks.

Es wurde beschlossen, zum Zweck der Sammlung von Geld Subscriptionslisten drucken zu lassen und sofort auszutheilen.

Die Marschroute der Prozession wurde folgendermaßen festgestellt: Der Zug formirt sich an Lackawanna Avenue, nahe dem Depot, wo der Sammelplatz für alle Vereine ist. Von da marschirt die Prozession die Franklin Avenue hinauf zur Mulberrystraße, von da zur Penn Ave., von da hinab zur Lackawanna Avenue, Lackawanna hinauf zu der Adams Ave., wo der Zug rechts abschwenkt und zur Cedarstraße marschirt, Cedar hinauf zur Hickory, Hickory hinauf zur Pittston Avenue, Pittston Ave. hinab zur Willow, Willow hinab zur Cedarst., Cedar hinab zur Lackawanna Ave. und bis zum Sammelplatze, wo der Zug sich auflöst.

(Die verschiedenen Organisationen nehmen ihre Aufstellung je nach dem Alter ihres Bestandes. Die Besitzer der Marschroute entlang sind freundlichst ersucht, ihre Lokale zu schmücken und zu illuminiren. Lichter und Fackeln fertigt Herr Aug. Hahn in Pine Brook an.)

Da keine weitere Geschäfte vorlagen, wurde die Sitzung auf nächsten Dienstag Abend 8 Uhr vertagt. Alle Mitglieder der Committee, sowie die Marschälle sind ersucht, sich zur angegebenen Zeit in John Zeidler's einzufinden, um die Berichte der Committees entgegenzunehmen und Rechnung abzulegen.

Ueber alle Beiträge sind wir gerne bereit, im „Wochenblatt" öffentlich zu quittiren.

Beiträge

Zum Hülfsfond. Zur Friedensfeier.
Jakob Robinson $10 Jakob Robinson $10

Theater. Heute (Donnerstag) Abend findet im Harmonie Club Theater eine Benefit-Vorstellung Statt, zu welcher Jedermann eingeladen ist. Zur Aufführung kommt: „Der Arzt wider Willen" und „Der Citherschläger." Nach der Vorstellung Ball. Ein genußreicher Abend steht allen Besuchern bevor. Eintritt 50 Cents.

Der Ausstand. Wenn die hiesige „Times" recht berichtet ist, so werden die Miner der Lackawanna Region nur unter der Bedingung an die Arbeit gehen, wenn die Compagnien einen Dollar per Diamond Karren als Basis bewilligen.

Ueber den Ausstand läßt sich diese Woche wenig Neues berichten. Die Kohlen-Operatoren hielten am Donnerstag eine Versammlung in Philadelphia; ihre Verhandlungen sind indeß noch nicht veröffentlicht. Die Miners' Union soll beschlossen haben, auf der drei Thaler Basis zu beharren, wenn die Luzerne Kohlenarbeiter dem Bunde treu bleiben. Inzwischen ist der Preis der Kohlen noch wenig in die Höhe gegangen, und bevor nicht eine erkleckliche Steigerung eintritt, wird schwerlich ein Verständniß zu Stande kommen.

Eine Depesche aus Ashland meldet, daß die Operation in der Schuylkill Kohlenregion zwischen dem 15. und 20. Februar wieder aufgenommen werden sollen.

Eine Depesche aus Pottsville vom 6. Februar sagt: Auf glaubwürdige Autorität hin wird versichert, die Arbeiter der Lehigh Kohlenminen wünschten sehr, die Arbeit wieder aufzunehmen, und könnten nur noch wenige Tage im Ausstande gehalten werden. Auch die Leute der Schuylkill Region sträuben sich gegen den Ausstand und können nur durch die größten Anstrengungen der Leiter der Bewegung daran verhindert werden, zu irgend einem Lohnsatze wieder an die Arbeit zu gehen.

Court beginnt am nächsten Montag den 13. Februar. In Betreff der Ertheilung von Lizensen an Wirthe herrscht große Spannung, da die Temperenzler Opposition machen werden.

Vermischtes. — Der Contrakt zum Bau der Dodgetown Brücke ist von den Contraktoren und dem städtischen Brücken-Committee unterzeichnet worden. Dieselben Leute, welche die Brücke an den Sand Banks herstellten, sind auch jetzt die Erbauer. Die Maurerarbeit ist den Herren Kreilich und Schiel zu $3 per Yard übergeben worden.

— Die Mauer an der Westseite der im Bau begriffenen zweiten National Bank an Lackawanna Avenue fiel am Donnerstag Abend während eines starken Orkans ein, glücklicherweise nach inwärts zu; denn wäre die Masse auf das Gebäude nebenan gefallen, so würde sie ohne Zweifel das Dach durchschlagen, das Haus demolirt und Verluste von Menschenleben im Gefolge gehabt haben.

Nach der Ansicht von Fachleuten trifft den Baumeister, trotzdem er schon mehrmals ähnliches „Pech" hatte, keine Schuld. Er hat es weder an Absteifungen fehlen lassen, noch war seine Arbeit derart, daß sich ein Tadel führen ließe. Dies beweist am Besten der Umstand, daß die südliche, frei stehende Mauer das ganze Gewicht des Schuttes (unter dem sich schwere eiserne Querstücke befanden, im Ganzen ca. 100 Tonnen Gewicht) zu tragen hatte und auch ohne Schaden trug. Die verankerung der eisernen Querstücke soll indessen mangelhaft gewesen sein, woran aber der Architekt schuld sein soll.

— Filer, Marsch u. Co. sind an dem Mount Vermon Platze (bei Blakely) eifrig an der Arbeit, um Kohlen aufzufinden. In einer Tiefe von 110 Fuß haben sie bereits vier Kohlenadern passirt.

— Die Pocken, das Scharlachfieber und die Masern sind in einigen Stadttheilen hier aufgetreten.

— Die Kälte am Sonntag und Montag, besonders Morgens, war kaum zum Aushalten. Alle Arbeiten in freier Luft waren eingestellt. Dienstag und Mittwoch war das Wetter gelinder.

— Herr Van Court hat seine Intelligenz-Office an Hrn. W. O. Tower ausverkauft, welcher sie nach 201 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Scranton Hause, verlegt hat. Der neue Eigenthümer ist ein seit Jahren hier bekannter Mann.

— Dem Uebersetzer des Artikels über die Versammlung der Wirthe möchten wir anempfehlen, sich in Zukunft nicht nur an den Wortlaut eines Satzes, sondern auch an den Geist desselben zu halten. Es kann den Wirthen sicherlich nicht einfallen, der „Mäßigkeit" in jeder Form zu opponiren, da die mäßigen Trinker des Wirthes beste Kunden sind. Das Wort Temperenz war in dem Sinne gebraucht, wie man es hier zu Lande gewöhnlich versteht und sollte in der Uebersetzung „Prohibition" lauten.

— Die Jefferson Eisenbahn von Lanesboro nach Carbondale führt an einer Stelle über einen versunkenen See. Die Stelle brach schon einmal ein, wurde aber wieder nothdürftig überbrückt. Nun ist der Grund an derselben Stelle wieder in bodenlose Tiefe versunken und die Fahrten an der Bahn sind in Folge dessen suspendirt.

— **Der Valentinstag fällt dieses Jahr** auf nächsten Dienstag. Die Kinder freuen sich schon jetzt auf die zahlreichen colorirten Bildchen, mit denen wir noch jedes Jahr bedacht wurden.

— Das Kränzchen des Scranton Harmonie Club am Donnerstag war wohl besucht und der „Citherspieler" wurde brav gegeben. Dies mag auch dazu beigetragen haben, daß die Gemüthlichkeit schließlich den höchsten Grad erreichte und mit einer Gratis-Vorstellung endete, bei der ein sonst tüchtiger bekannter Spieler indessen schmählich Fiasco machte.

— Der Orden der Knights of Pythias zählt in Pennsylvania 30,000 Mitglieder.

— Herr Herm. Fahrig wurde in voriger Mittwoch Nacht, als er auf dem Heimwege sich befand und die Hyde Parker Seite erreicht hatte, von einigen Loafers niedergeschlagen, die wahrscheinlich auf Raub ausgegangen waren. Seine Hülferufe verscheuchten die Kerle.

(Eingesandt.) — Welches Interesse die Amerikaner in Scranton bei Erlernung der deutschen Sprache entwickeln, davon haben viele Deutsche hier gar keine Idee. In der Jefferson Avenue, nahe der Vinestraße, hat ein Amerikaner, Hr. H. H. Merrill, eine Schule für beiderlei Geschlecht eröffnet. Obgleich kein Deutscher, lehrt er seine Schüler, Schülerinen und Erwachsene außer der Schulzeit die deutsche Sprache, und umgekehrt den Deutschen die englische auf eine so faßliche Weise, daß es wünschenswerth wäre, wenn diejenigen, die bei einem solchen Fortschritte in diesem Lande irgend ein wenig Interesse für ihre Muttersprache hegen, hingingen und zuhörten, wie dort „Young America" die deutsche und den Deutschen die englische Sprache beigebracht wird.

— Die Fastenzeit beginnt dieses Jahr am 22. Februar und endet am 9. April.

— Die Commissioner ernannten am Dienstag Abend die Herren Fred. Fuller und H. A. Coursen als Gehülfs-Steuerassessoren für die 8. Ward.

— Eine uns von Petersburg aus zur Publikation übergebene Anzeige müssen wir nach reiflicher Ueberlegung zurückweisen, da wir keine Lust verspüren, uns wegen anderer Leute Angelegenheiten die Finger zu verbrennen. Solche Sachen gehören dort geschlichtet, wo sie entstanden sind.

— Bei der am 4. Februar 1871 abgehaltenen Versammlung des St. Joseph Unterst. Vereins wurden folgende neue Beamte in ihr Amt eingesetzt:

Präsident, Nicolaus Ganz.
Vize Präs., Nicolaus Forster.
Schreiber, Franz Klos.
Schatzmeister, Nicolaus Christian.
Trustees, Bernhard Bohn, Andreas Glaß und Karl Schieber.

Der Bericht des Sekretärs und Schatzmeisters, durch die Trustees untersucht, war für den 6. Termin wie folgt:

Eingegangen an Beiträgen, Zinsen ꝛc.	$186.49
Baar in Casse am 1. August 1870	216.80
Total	$403.29
Ausgaben des Schatzmeisters im 6. Termin	$237.00
Baar in Schatzmeisters Händen am 1. Feb.	166.29
Angelegte Kapitalien	875.29
Ausstehende Beiträge	36.00
Mobilar des Vereins	180.00
Total-Vermögen	$1257.29

Anzahl der Mitglieder 70
Suspendirt 1
Mitglieder unterstützt 4
Betrag der Unterstützung $36.00
Verschiedene Auslagen 12.00

Die Rechnung des Sekretärs und Schatzmeisters untersucht und für richtig befunden.

Gez. Friedrich Steigerwald,
Nicolaus Forster,
Adam Wüst.

Franz Klos, Sekr.

Wilkesbarre. — Die Eröffnung des hiesigen Opernhauses am Donnerstag war nach den Aussagen der Besucher eine glänzende. Das Gebäude, die künstlerischen Leistungen und die Arrangements ließen Nichts zu wünschen übrig. Lobend erwähnt wird das Germania Orchester von Philadelphia unter der Leitung des Hrn. Carl Senz. — Charles Bühler ist zum Spezial-Polizisten für das Markthaus ernannt worden, bezieht aber von der Stadt keinen Gehalt.—Von gewissen hiesigen politischen Drahtziehern, unter denen M. J. Philbin, M. Regan, D. L. O'Neill, John Lynch, Neal McGroarty und James Campbell hervorragend sind, werden gegenwärtig bedeutende Anstrengungen gemacht, um für Wilkesbarre einen City-Charter zu erlangen. Die neue City soll Wilkesbarre Borough und Township und eine Anzahl andere Orte umfassen und in 15 Wards eingetheilt werden. Der Entwurf zu diesem Gesetz ist bereits an Senator Turner nach Harrisburg abgegangen; wenn die Bürger sich vor einem Heere neuer Beamten und einer immensen Schuldenlast bewahren wollen, so ist es hohe Zeit, etwas dagegen zu thun. Da Wilkesbarre Countysitz ist, so sehen wir nicht ein, warum es noch eines weiteren Mayors-Gerichts mit allem Anhängsel bedarf; die Sache scheint lediglich zum Besten einiger politischen Drahtzieher und Aemterjäger projektirt zu sein. —Die New England Minen (von S. H. Brown) nebst Zubehör und die Kohlenwerke der Herren Harvey nahe Nanticoke sind an die Susquehanna Kohlen Co. (Pennsylv. Central R. R. Co.) verkauft worden und mit 1. Februar in deren Besitz übergegangen. — Die neuerwählten Offiziere des 15. Regts. Pennsylvania National Garde sind: Charles M. Conyngham, Colonel; Andrew F. Levi, Lieut.-Colonel; John Reiley, Major. — Man vergesse nicht den Maskenball des Wilkesbarre Turnverein am kommenden Montag den 13. Febr., da derselbe der Glanzpunkt dieser Saison sein wird. Für Vorstellungen, Maskenscherze und Unterhaltung ist vollauf gesorgt.—

☞ Vergeßt nicht, daß Herr Chittenden, Eigenthümer der Apotheke gegenüber dem Courthause dahier, Rezepturen auf das Gewissenhafteste ausführt und alle in sein Fach einschlagenden Artikel vorräthig hält. Es wird deutsch daselbst gesprochen. 2w

I. O. O. F.

Die Mitglieder der verschiedenen deutschen Logen obigen Ordens werden ersucht, sich recht zahlreich an der heute (Donnerstag) Abend um 8 Uhr in Fuller's Halle stattfindenden Spezial-Versammlung der hiesigen Ordensbrüder zu betheiligen, da Geschäfte von allgemeinem Interesse verhandelt werden.

Aufruf.

In diesem bedeutungsvollen Momente, wo sich eine Sühne von Jahrhunderten vollzieht und die unerhörten Anstrengungen des zum ersten Male in der Geschichte einigen deutschen Volks uns als Nation das Leben und der Welt den Frieden gesichert haben, wage ich es noch einmal mich an die deutsche Bevölkerung dieses gesegneten Landes zu wenden mit der dringenden Bitte um erneuerte Unterstützung der alten Heimath.

Glänzend und großartig hat sich die Anhänglichkeit der Deutschen in Amerika an das Vaterland bethätigt. Durch alle Gauen desselben wird dieses dankbar anerkannt. Und in den Dank mischt sich kein Anspruch auf weitere Leistungen. Nur ist die Erwartung rege, daß wenn der ganze Umfang des Bedürfnisses, die Größe der Opfer und das Unendliche des Errungenen zu allseitigem Bewußtsein gekommen, doch auch von den Brüdern im Auslande noch ein Uebriges geschehen werde. Die Opfer der zweiten Periode des Krieges, welche in Folge der Verblendung der französischen Nation durchgemacht werden mußte, übersteigen die der ersten. Ein außerordentlich scharfer Winter vermehrte die Leiden des Feldzuges. Andererseits flossen die freiwilligen Gaben mit der Andauer der Anforderungen naturgemäß spärlicher. Handel und Verkehr stockte. Während die Wasserstraßen nicht mehr benutzbar waren, konnten die Eisenbahnen, deren Material fast gänzlich auf den immer mehr sich ausdehnenden Kriegsschauplatz requirirt wurde, nicht den nöthigsten Bedarf namentlich an den aller Industrie so unentbehrlichen Kohlen verfahren. Mit Ablauf des Jahres trat Ebbe ein in den Kassen aller Hilfsvereine. Es war viel geleistet worden. Beispielsweise beläuft sich die Summe der verschiedenen Liebesgaben aus den drei Hansestädten zusammen auf ungefähr die Summe, welche aus den Ver. Staaten von Amerika auf verschiedenen Wegen nach Deutschland geflossen ist. Doch in immer erneuerter Weise und erhöhtem Maße wurde die Mildthätigkeit angeregt, die auch dem Feinde vielfach zugewendet wurde. Außer den die Lazarethe Füllenden sind 350,000 gesunde Feinde in unsere Hände gefallen, deren Zustand besonders in den letzten Wintermonaten ein so jammervoller war, daß das Gefühl der Menschlichkeit alle anderen Empfindungen bei ihrem Anblicke erstickte. In diesem Augenblicke haben wir vielleicht mehr Hülfsbedürftige zu versorgen und ist die Schwierigkeit, zur Zeit die Mittel flüssig zu machen, größer als je.

Die Größe dieser Stunde wird erst nach Generationen ermessen werden. Das aber fühlt jeder Deutsche in diesem Augenblicke vielleicht lebhafter als später: Was geschehen ist, ist für das Deutschthum in der ganzen Welt geschehen. Darum braucht es wohl kaum dieser Hinweisung für alle Diejenigen, welche sich durch die gewaltige Offenbarung unseres Volksgeistes mitgehoben fühlen. Sie werden ihre eigene Befriedigung darin finden, zu dem, wofür ihre Landsleute ihr Blut freigebig vergossen, von ihrem Gute beizutragen, was sie immer können. Ich möchte nur ihre Mitwirkung in Anspruch nehmen, um in weitere Kreise dieses Bewußtsein tragen zu helfen und die bestehenden Organisationen zum Besten der Verwundeten und der Wittwen und Waisen gefallener deutscher Krieger mit neuem Leben zu erfüllen.

Es ist die vollständigste Garantie gegeben, daß die in Deutschland durch das Central-Comite in Berlin, Unter den Linden No. 12, verbundenen Hülfsvereine die Gaben zweckmäßig und gewissenhaft nach der Bestimmung der Geber prompt und wirksam verwenden. Bestandene Mißverständnisse sind in einer Weise aufgeklärt worden, welche allen bisherigen Contribuenten die vollste Beruhigung auch darüber gewähren kann, daß ihre bisherigen Beiträge ihrem Zwecke nichts weniger als entfremdet sind. Die Amerikaner haben einen treuen Vertreter im Central-Comite, Herrn Fried. Kapp, der anerkennt, daß alle amerikanischen Gaben ihre Bestimmung erfüllt haben. So bin ich überzeugt, daß nicht der geringste Grund vorliegt, mit dem was man noch thun wollte, zurückzuhalten. Mögen die Bereitwilligen nun den Weg durch die resp. Hülfs-Comite's oder durch das General-Consulat, welches seine Vermittelung fortwährend darbietet, oder direct nach Deutschland einschlagen, es wird Alles denselben Zweck erfüllen. Darum nur noch die Bitte an Alle, die noch opferwillig sind, den so niemals wiederkehrenden Moment der nationalen Erhebung und Genugthuung durch eine That zu verewigen.

Johannes Röfing,
General-Consul.

— Die deutsche Gesellschaft von New-York, welche sich im Jahre 1784 organisirte, um den deutschen Einwanderern mit Rath und That beizustehen und sie zu beschützen, und welcher seither ihre sich selbst gestellte Aufgabe gewissenhaft und treu erfüllte, ließ dem Congresse eine Denkschrift überreichen, worin sie dagegen protestirt, daß die Controlle über die Einwanderung von den verschiedenen Staaten an die Bundesregierung übertragen werde, und worin sie sagt, daß eine solche Uebertragung nicht nur nicht wünschenswerth, sondern auch den Interessen der Einwanderer sowohl wie denen der Ver. Staaten nachtheilig sein würde. Die Denkschrift ist, Namens der Gesellschaft, durch deren Präsidenten Fred. Schaf unterzeichnet.

— Im Jahre 1870 kamen 284,815 Ausländer in die Ver. Staaten, darunter 83,598 aus Deutschland.

— Minderjährige haben kein Recht testamentarische Verfügungen zu treffen.